

345/J XXII. GP

Eingelangt am 29.04.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Rest-Hinterseer, Pirkhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend Agrarverhandlungen der WTO

Landwirtschaft und die weltweite Ernährungslage hatten in den letzten zwei Jahren einen besonders hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert. Vier große Gipfel bzw. Verhandlungsrunden fanden statt:

- der Welternährungsgipfel der FAO in Rom
- die Halbzeitbilanz der EU-Agrarpolitik
- die UN-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg
- die Doha-Runde der Welthandelsorganisation WTO

Auf der letzten Ministerkonferenz der WTO in Doha (Qatar) wurde eine neue Verhandlungsrunde zur Weiterentwicklung der internationalen Handelsregeln beschlossen. Diese soll eine „Entwicklungsrunde“ sein, also insbesondere die Belange der Entwicklungsländer berücksichtigen. Im Agrarbereich finden umfangreiche Vorverhandlungen statt, die im September 2003 auf der nächsten Ministerkonferenz in Mexiko erste Ergebnisse zeigen werden.

Für die Entwicklungsländer sind vor allem folgende Bereiche von Belang:

- Die Exportsubventionen, Export-Kredite und sonstigen Unterstützungsmaßnahmen der Industrieländer, die zur Störung der Weltmärkte führen und auch Auswirkungen auf die lokalen Märkte haben.
- Die Öffnung der Märkte der Industrieländer für Agrarprodukte des Südens.
- Die Möglichkeit der Entwicklungsländer, sich vor Dumping durch subventionierte Exporte aus Industrieländern zu schützen.
- Die internen Stützungen der Industrieländer und ihre Auswirkungen auf die Entwicklungsländer.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Position vertritt Österreich bei den WTO-Agrarverhandlungen im Zusammenhang mit den Agrar-Exportsubventionen?

2. Welche Vorschläge hat Österreich in die Verhandlungen eingebracht, die Märkte der Industrieländer für Agrarprodukte des Südens zu öffnen?
3. Welche Vorschläge hat Österreich eingebracht, damit durch die EU-Agrarsubventionen keine Marktstörungen in den Entwicklungsländern hervorgerufen werden?
4. Welche Vorschläge hat Österreich gemacht, damit sich die Entwicklungsländer vor Dumping durch subventionierte Exporte aus Industrieländern schützen können?
5. Werden Sie Ernährungssicherungs-Maßnahmen mit Schutzcharakter für die Landwirtschaft in Entwicklungsländern zulassen bzw. unterstützen? Wenn nein, warum nicht?
6. Setzen Sie sich dafür ein, dass das TRIPS-Abkommen dahingehend reformiert wird, dass die Bäuerinnen und Bauern aufbewahrtes Saatgut ohne Einschränkung durch Patente oder andere vertragliche Beschränkungen wiederverwenden können? Wenn ja, welche diesbezüglichen Initiativen wurden bzw. werden seitens Österreich eingebracht?
7. Unterstützen Sie die Forderung, dass die WTO-Vorschriften mit den Bestimmungen der multilateralen Umweltabkommen in Einklang gebracht und in den WTO-Verträgen verankert werden? Wenn ja, welche diesbezüglichen konkreten Vorschläge wurden von Österreich eingebracht, wenn nein, warum nicht?
8. Setzen Sie sich dafür ein, dass Tiere, Pflanzen oder Teile von diesen von der Möglichkeit der Patentierung ausgenommen werden? Wenn ja, welche konkreten Vorschläge wurden von Österreich eingebracht, wenn nein, warum nicht?
9. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Verhandlungsmandat für sämtliche Handelsvereinbarungen im Voraus mit dem österreichischen Parlament abgestimmt wird? Wenn ja, welche Maßnahmen sind geplant, wenn nein, warum nicht?
10. Was werden Sie dazu beitragen, dass die Entscheidungsfindungsprozesse in den WTO-Verhandlungen transparent erfolgen?